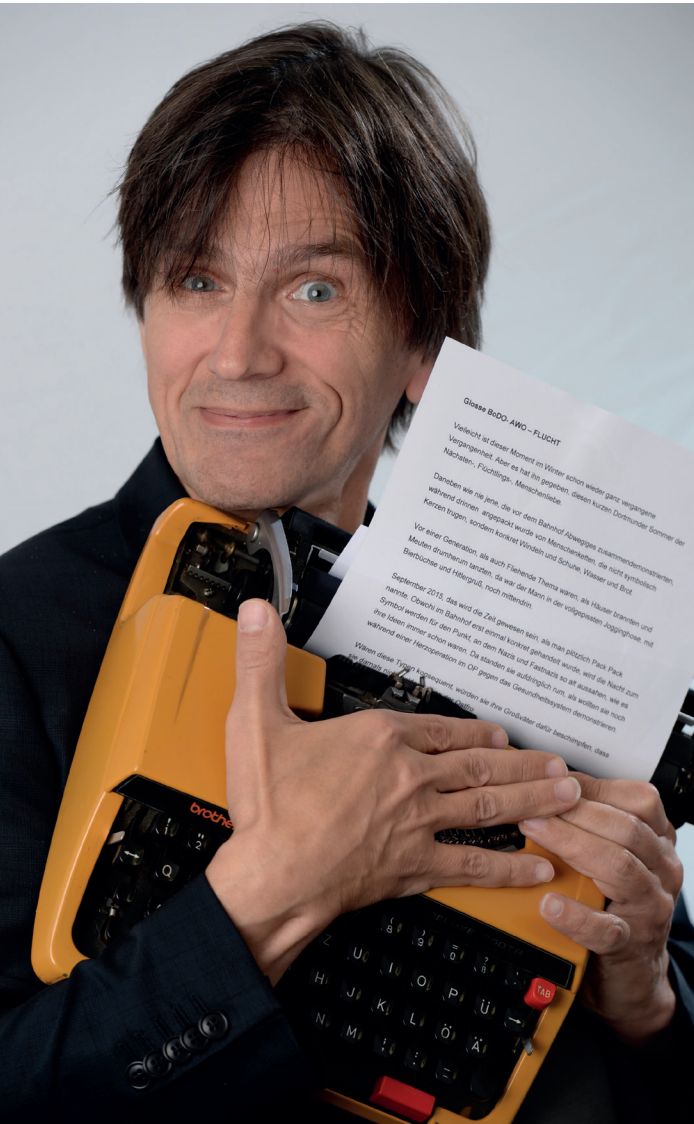




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

*Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.*

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

„Oscar“ heißt der hyperintelligente Pflegeroboter, der neu-lich in der Investorenhöhle der Blöden im Privatfernsehen vorgestellt wurde. Er sollte die Pflege revolutionieren, wie zuvor nur die Erfindung des Wannenbades, der Allgäuer Latschenkiefer und Karl Lauterbach.

Was konnte die künstliche Intelligenz auf Rädern? Nachts über die Flure von Altenheimen rollen, dabei durch Wände gucken, um festzustellen, ob die Bewohner dahinter im Bett liegen, auf dem Boden oder gar umherlaufen. Gut, sagte ich mir, Künstliche Intelligenz, KI, heißt ja nicht gleich Künstliche Hochbegabung.

Wenn Oscar, wie angepriesen, nur 20-mal pro Nachtschicht die Zimmer abrollt, hat er zwischendurch viel Zeit, um mit der geistesverwandten Intelligenz im US-Atomraketen-depot und der menschlichen Nachtwache von Station 4 eine Runde Skat zu kloppen. Andererseits konnte er nicht mal Krümel vom Boden saugen oder nebenher die olle Birkenfeige im Gemeinschaftsraum gießen.

Revolution in der Pflege? 399 Euro im Monat sollten Einrich-tungen für das KI-Monstrum zahlen. Trost spendet es nicht, es wäscht niemanden, es hilft nicht beim Abendessen oder Ankleiden, und Spritzen setzt es zum Glück auch nicht.

Das ist so wie bei dieser Kochmaschine aus der Wupper-taler Staubsaugerfabrik. Der Mensch macht sich dort vollends zum Deppen, stopft brav nach Anweisung Zutaten in den Mixer, der alles quirlt und häckselt und erhitzt. So schmeckt es anschließend auch – irgendwie erhitzt, hygienisch dafür einwandfrei.

Jetzt warte ich auf die nächste KI im Sozialbereich. Die wird feststellen, dass die Unterbringung von Senioren im Sechser-zimmer sich rechnet und man Geld und Nerven spart, wenn man die Kinder vor Eintritt in die Pubertät mit einer Abfin-dung von drei Monaten Taschengeld ins Heim gibt. Einen Deal bekam Oscar übrigens nicht in dieser Sendung aus der Hölle.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10